

und bewiesen im Laufe der letzten Monate, daß sie bereit und fähig sind, sie im Dreischichtensystem voll auszulasten, nach neuen Normen zu arbeiten und mit dem Verbrauch von Importnadeln und Dederonseide sehr sparsam umzugehen. Solche hervorragenden Jugendlichen wie Rosemarie Hoffmann, Helga Abersbach, Manfred Mehnert, Rosemarie Weigel und andere bewiesen, daß die Zukunft des Betriebes in der Rundstrickerei, und nicht in der Flachwirkered liegt. Sie produzieren in der Schicht durchschnittlich 420 Paar Strümpfe und mehr, während der beste Flachwirker höchstens 120 Paar schafft.

Nicht alle Jugendlichen begriffen sofort, daß gute Leistungen am Arbeitsplatz ein wichtiger Beitrag zur Stärkung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht sind.

Ein Beweis mehr dafür, daß sich die geduldige Erziehungsarbeit mit jungen Menschen lohnt und daß solche Genossen auf dem Holzwege sind, die Jugendliche wegen schlechten Verhaltens vorzeitig als unverbesserlich abschreiben, ist die Entwicklung von Rosemarie Weigel.

Vor etwa einem Jahr kam sie aus der Abteilung Aufmachung in das heutige Jugendobjekt „XXII. Parteitag“ als eine nicht gerade gute und disziplinierte Arbeiterin. Die Genossen haben mit ihr, wie mit allen Jugendlichen, ständig und geduldig darüber gesprochen, welche Verantwortung unsere jungen Menschen im Kampf um Frieden und Sozialismus haben. Sie hat dann eingesehen, daß sie ihr Verhältnis zur Arbeit in einem sozialistischen Betrieb ändern muß und wurde nach und nach zu einer guten Facharbeiterin in der Rundstrickabteilung. Rosemarie ist heute Genossin unserer Partei und Leiterin des Jugendobjekts und setzt sich voll und ganz für die Politik unserer Partei ein.

Die Kollegin Hoffman ging als erste von der Zwölf- zur Sechzehnmaschinenbedienung über. Sie veränderte die Norm und leistet Qualitätsarbeit. Kollegin Hoffmann verstand, daß neue Maschinen nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn ihre höhere Produktivität nicht nur dem Lohnbeutel des einzelnen, sondern der gesamten Gesellschaft zugute kommt, daß



*So sehen sie aus, die jungen Arbeiterinnen und Arbeiter der Feinstrumpf werke. Sie haben die neue Technik beherrschen und lieben gelernt. In diesem Jahr werden sie 288 Prozent mehr nahtlose Strümpfe als 1961 produzieren. Stolz schauen sie und die anderen 60 Mitglieder des Jugendobjekts „XXII. Parteitag“ in die Zukunft*